

## Über die Algen auf dem Gipfel der Lomnitzer Spitze (2634 M.)

— Mit 1 Abbild. u. 7 orig. Zeichnungen. —

Verfasst von Dr E. Kol.

Auszug des Textes auf col. 221—226.

Oben, auf dem Gipfel der Lomnitzer Spitze, 2634 M hoch ü. d. M. befindet sich eine kleine Felsspalte, aus welcher man beständig Wasser schöpfen kann (den alten Bergfexen ist sie längst gut bekannt). Während meines Aufenthaltes in der wunderschönen Tatra bestieg ich einmal (12. Aug.) auch die Lomnitzer Spitze, wo ich Algen sammelte. Das Wasser war zwar verunreinigt, dennoch zeigte es — an dieser sehr exponierten Stelle — eine reiche Algenflora. Bis jetzt konnte ich 13 Arten bestimmen, mehrere Pflanzen sind mir jetzt, wegen Mangel an Literatur, unbestimmbar.

Im allgemeinen ist es sehr auffallend, dass die Masse der Zellen, mit denen der Literatur

nicht übereinstimmen, ausserdem sind die Gallert-hüllen immer mächtiger entwickelt.

Neben mehreren borealen arctischen Elementen (*Phormidium Pristleyi*, *Arkistrodesmus nivalis* etc.) kommen auch ganz gemeine auch im Nagy Alföld vegetierende Arten (*Ulothrix subtilissima*, *Chroococcus minutus*) vor.

Neu ist: *Lyngbya Lomniczensis* n. sp. [fig. 3.] unterscheidet sich von der *L. Scotti* durch: 1) die dicke, 2) gelblichbraune Gallerthülle, 3) welche an der Oberfläche nicht rauh ist; 4) durch die Länge u. Breite der Zellen, nämlich die Fadenzellen sind  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{3}$ -mal breiter als lang; 5) die Endzellen sind semmelförmig und nicht „spitzkegelförmig“.

(Separatim editum 1926 19. XI.)

